



Oberhausen-Sterkrade, Anlage a. d. Breitestraße



Zilianplatz
 vor dem
 2. Weltkrieg
 und heute



Juni 2007

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				1	2	3
4	5	6	Fronleichnam 7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

Vor 50 Jahren

Ruhrwacht

Erscheint frühmorgens, sechsmal wöchentlich. Anzeigenpreis: Gemäß Preisliste Nr. 7 vom 1. März 1957. Bezugspreis: 4,— DM einschl. Botenlohn. Postbezug: 4,— DM zuzügl. 0,54 DM Zustellgebühr. Einzelpreis: 0,20 DM, samstags 0,30 DM. Postscheckkonto Amt Essen 63407. Ruf: 21547/21548. Verlagsort Oberhausen

Amtliches Organ der Stadt Oberhausen • Sterkrader Volkszeitung • Osterfelder Stadtanzeiger • Verlag, Druck und Redaktion: Oberhausen (Rhld.), Ruhrwachtthaus
Nummer 258 / 54. Jahrgang

Sterkrade 1957

Gegründet 1891

Neues Stadtviertel schießt aus dem Boden



12. Januar Die Besiedlung des in Sterkrade angrenzenden Ortsteils "Tackenberg" schreitet in geradezu stürmischem Tempo vorwärts. Handel und Gewerbe müssen sich Mühe geben, um dem täglichen Lebensbedarf der dortigen Bevölkerung gerecht zu werden. Eine Vielzahl von Geschäften ist bereits aus dem Boden gewachsen, und immer noch neue kommen hinzu. Mehrere Gaststätten wurden bereits in Betrieb genommen, weitere sind im Bau oder vor dem Baubeginn. Mehrere Versorgungs- und Handwerksbetriebe wurden schon in Gang gebracht, weitere werden folgen. Es scheint selbstverständlich, dass alle Neueinrichtungen nach neuesten Erkenntnissen und Entwicklungsstand ausgerichtet werden. Als erster Handwerksbetrieb hat der Frisörsalon Mayendrisch die Zeichen der Zeit erkannt und den Betrieb auf das Modernste eingerichtet. Als nächstes wird die Gaststätte Keller den Gästen eine neues Haus zur Gastronomie anbieten.



8. Mai Eine alte Bretterbude, die man vor dem Hochhaus postiert hat, soll für die Zeit von Umbauarbeiten im Hochhaus als Ladenlokal dienen.

Wer fürchtet sich vor'm Schilderwald



10. August Der Ausbau der Finanzstraße hat einen kaum noch zu überblickenden Schilderwald zur Folge. An vielen Ecken der Kreuzung wurden Masten in den Boden getrieben mit nicht weniger als 14 Schildern. Schade, dass die Stämme kein Laub tragen. Sterkrade hätte manch schattiges Plätzchen mehr.

Die schnellsten Tauben

Aug. Das Ergebnis des Derbyfluges der RV Sterkrade lautet: Otto Lay (Schwalbe), Krause (Vereinte Freunde), Molmanns (Pfeil), Dickmann (Auf zum Alsbachtal), Felisiak, Drescher (beide Vereinte Freunde), Kramp (Edler Sport), Kasperski (Fortuna Biefang) Gramstedt (Tempo Buschhausen) und Beeker (Zum Heim, Holten).

Skandalöser Zwischenfall in der Bernarduskirche

10. Sept. Zwei angetrunkene Männer, 35 Jahre alt, kamen mit brennender Zigarette in die Kirche herein, randalierten, wuschen sich die Hände im Weihwasserbecken und schrieten den Küster an, er soll ihnen das Handtuch bringen. Sie verlangten von ihm Messwein zum Saufen, verhöhnten ein Kreuzifix und ein Marienbild mit gemeinsten Redensarten. Als sie sich in den Beichtstühlen bequem machen wollten, um ihren Rausch auszuschlafen, wurden sie vom Küster aus der Kirche gewiesen, worauf sie ihn mit einem hochgeschwungenen Stuhl angriffen.

Letzter Dienst am Altar

17. Mai Gestern nahm der 78 jährige Pfarrer Wilhelm Awick offiziell Abschied von seiner Gemeinde Herz Jesu Sterkrade, um in den Ruhestand zu treten. In einem feierlichen Levitenamt standen die Banner sämtlicher Vereine und 28 Ministranten versahen den kirchlichen Dienst. Pfarrer Awick wird seinen Ruhestand neben dem Pastorat in Buschhausen verleben. 30 Jahre wirkte er in Sterkrade.

Das Weihnachtsgeld der GHH

Nov. Die GHH läßt auch in diesem Jahr ihren Werksangehörigen eine Weihnachtsgeldzuwendung zukommen. Ihre Höhe richtet sich nach dem Verdienstdurchschnitt der Monate August bis Oktober, aber auch nach den Jahren der Werkzugehörigkeit, dürfte also zwischen 25 und 55 Prozent des monatlichen Durchschnittseinkommens bzw. -gehaltes betragen. Verheiratete erhalten außerdem für die Frau und für jedes Kind, für das Kindergeld gezahlt wird, einen Zuschlag von 25 DM. Bei Lehrlingen beträgt die Zuwendung ein Monatsentgelt, für Jugendliche unter 18 Jahren mindestens 70 DM.

Der „Autonarr mit dem Kindergesicht“ wird wieder von der Polizei gejagt

Trotz mehrerer Schüsse aus Polizeipistolen hängter die Bottroper und Oberhausener Funkstreifen ab und entkam in rasender Fahrt



H. M. dem Auto hemmungslos verfallen

17. Januar Der „Autonarr mit dem Kindergesicht“, der 19 jährige Arbeiter H. M. aus Osterfeld steht schon wieder im Mittelpunkt des polizeilichen und öffentlichen Interesses. Wir haben in den vergangenen beiden Jahren mehrmals über ihn berichten müssen. M. hatte im November 1956 von der Großen Jugendstrafkammer in Duisburg eine Jugendstrafe unbestimmter Dauer erhalten. Er hatte 18 Autodiebstähle zugegeben. Gestern abend brach der Bursche aus dem Oberhausener Gerichtsgefängnis aus, stahl sich sofort wieder einen parkenden „Opel Kapitän“ und brauste in Richtung Bottrop davon. Am Forsthaus Specht versuchte er den Wagen zu wechseln, d. h. einen anderen Wagen zu stehlen, um damit weiter zu fahren. Er wurde dabei jedoch überrascht, und es gelang ihm, mit dem „Kapitän“ zu fliehen.

Sofort wurden Bottroper und Oberhausener Funkstreifenwagen auf seine Fahrtrasse gesetzt. „Herta“ war der erste, der sich anhängen konnte. Mehrere Schüsse der Polizeibeamten verfehlten jedoch ihr Ziel. Die Jagd ging in Richtung Fuhlenbrock über die Lindhorst- und Fernewaldstraße.

Inzwischen waren weitere Oberhausener Funkstreifenwagen alarmiert worden. Auch die Beamten dieser Wagen griffen zur Schusswaffe. Jedoch ohne Erfolg, denn wegen des Straßenverkehrs konnten sie nur mit größter Vorsicht schießen. M., der als rücksichtsloser Fahrer bekannt ist, konnte in waghalsiger Fahrt entkommen.

Die ganze westdeutsche Polizei jagt H. M.

Seit gestern mit neuem Wagen unterwegs

18. Januar Kaum wieder in selbsterzwungener Freiheit, klatete er sich erneut in Herford einen Opel-Olympia und fuhr damit zurück in heimatische Gefilde. Gestern um 18.25 Uhr meldete die Polizei folgendes: Der von M. gestohlene Wagen aus Herford wurde in Walsum herrenlos gefunden. 100 Meter davon hatte M. erneut ein neues Auto gestohlen und war weitergefahren. Die Polizei im ganzen Gebiet fahndet nach ihm.

Holtens wiederaufgebaute ev. Kirche wurde feierlich eingeweiht

„Ein stadtgeschichtliches Ereignis“

18. März Die Einweihung der im Krieg zerstörten und nun wiederaufgebauten evangelischen Kirche war für Holtens am Sonntagnachmittag „das Ereignis“. Zahlreiche evangelische aber auch katholische Bürger sowie Gäste der gesamten Synode, Vertreter der Stadt, der Industrie, Bauleute und viele andere versammelten sich um das Gotteshaus.

Im Anschluß an die kirchliche Feier erwartete das Gemeindehaus viele Gäste. Bürgermeister Jansen sprach in seiner Eigenschaft als Kirchenmeister ein herzliches Grußwort. Viele Opfer der Gemeinde seien notwendig gewesen. Die Industrie habe namhafte Hilfe geleistet. Chem. Werke Holten, GHH, HOAG, Bergbau A. G. Neue Hoffnung, Ludwigshütte, Babcockwerke, Zinkhütte, Hamborner Bergbau und zahlreiche weitere Firmen. Unter denen, man zu danken habe, seien auch die Evangelische Kulturvereinigung und die Evangelische Frauenhilfe. Die Stadt sei wesentlich an der Finanzierung beteiligt und ebenso das Land. Frau Oberbürgermeisterin Luise Albertz nannte den Wiederaufbau der Kirche und die Einweihung ein stadtgeschichtliches Ereignis. Ein lebensfrohes „Ja“ zum Zusammenwirken zwischen weltlicher Gewalt und Kirche brachte Superintendent Munscheid zum Ausdruck.



Im Anschluß an die kirchliche Feier erwartete das Gemeindehaus viele Gäste. Bürgermeister Jansen sprach in seiner Eigenschaft als Kirchenmeister ein herzliches Grußwort. Viele Opfer der Gemeinde seien notwendig gewesen. Die Industrie habe namhafte Hilfe geleistet. Chem. Werke Holten, GHH, HOAG, Bergbau A. G. Neue Hoffnung, Ludwigshütte, Babcockwerke, Zinkhütte, Hamborner Bergbau und zahlreiche weitere Firmen. Unter denen, man zu danken habe, seien auch die Evangelische Kulturvereinigung und die Evangelische Frauenhilfe. Die Stadt sei wesentlich an der Finanzierung beteiligt und ebenso das Land. Frau Oberbürgermeisterin Luise Albertz nannte den Wiederaufbau der Kirche und die Einweihung ein stadtgeschichtliches Ereignis. Ein lebensfrohes „Ja“ zum Zusammenwirken zwischen weltlicher Gewalt und Kirche brachte Superintendent Munscheid zum Ausdruck.